



Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag.^a Christine Haberlander

Landeshauptmann-Stellvertreterin und Bildungsreferentin

Ing. Manuela Jachs-Wagner

Vorsitzende des Erwachsenenbildungs-Forums Oberösterreich

Mag. Günther Lengauer

LAbg., Präsidiumsmitglied des Erwachsenenbildungs-Forums

zum Thema

Neue strategische Schwerpunkte zur weiteren

Stärkung der Erwachsenenbildung

Über 750.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Jahr belegen

eindrucksvoll: Erwachsenenbildung betrifft uns alle!

am

Montag, 16. Februar 2026

OÖ. Presseclub, Saal A um 11:30 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Roland Kornthner | Presse LH-Stv.ⁱⁿ Haberlander
roland.kornthner@ooe.gv.at
Telefon: 0732 7720 - 17124

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Oberösterreich setzt starke Impulse für Lebenslanges Lernen

Land OÖ und EB-Forum OÖ präsentieren neue strategische Schwerpunkte zur Stärkung der Erwachsenenbildung

Mit einem breit angelegten Strategieprozess setzen das Land Oberösterreich und das Erwachsenenbildungs-Forum OÖ (EB-Forum OÖ) einen zukunftsweisenden Schritt für eine moderne, chancengerechte und widerstandsfähige Bildungslandschaft. Das nun präsentierte **Impulspapier „Lebenslanges Lernen in OÖ“** definiert zentrale Leitlinien und konkrete Maßnahmen, die das lebenslange Lernen im Bundesland nachhaltig stärken und weiterentwickeln sollen.

Dass lebenslanges Lernen in Oberösterreich bereits heute auf besonders große Nachfrage stößt, belegen die Zahlen eindrucksvoll. Im Forum Erwachsenenbildung – dem Dachverband von 15 Mitgliedseinrichtungen wie etwa WIFI, BFI, Bildungshaus Schloss Puchberg, dem Verband der oberösterreichischen Volkshochschulen, dem Katholischen Bildungswerk, rund 300 öffentlichen Bibliotheken sowie 103 privaten Bildungseinrichtungen – werden **jährlich rund 52.000 Veranstaltungen** organisiert. Dabei werden **mehr als 755.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** erreicht.

Diese Zahl ist besonders bemerkenswert im Vergleich zur oberösterreichischen Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren, die bei rund 917.000 Personen liegt. Zudem zeigt sich eine Tendenz: Etwa 60 % der Teilnehmenden sind Frauen.

Breiter Strategieprozess für eine zukunftsfähige Erwachsenenbildung in OÖ

Der im Jänner 2024 gestartete Strategieprozess wurde in enger Abstimmung zwischen Land OÖ und EB-Forum OÖ entwickelt. Im Fokus stehen die Qualität, Zugänglichkeit und Weiterentwicklung von Angeboten der Erwachsenenbildung – in allen Regionen, für alle Menschen, über alle Lebensphasen hinweg.

Landeshauptmann-Stellvertreterin **Mag.^a Christine Haberlander** betont die hohe Bedeutung der Erwachsenenbildung für Oberösterreich: *„Lebenslanges Lernen ist heute keine Option mehr, sondern eine Grundvoraussetzung, um gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen gut zu bewältigen. Die Erwachsenenbildung in Oberösterreich schafft dafür konkrete Chancen – wohnortnah,*

qualitätsgesichert und für Menschen in allen Lebensphasen zugänglich. Mit der neuen Strategie setzen wir gezielte Impulse, damit Bildung noch mehr Menschen erreicht und individuelle Entwicklung ebenso wie gesellschaftliche Teilhabe nachhaltig gestärkt werden.“

Auch **Ing. Manuela Jachs-Wagner**, Vorsitzende des Erwachsenenbildungs-Forums Oberösterreich, unterstreicht die Relevanz des gemeinsamen Vorgehens: *„Die neue Strategie stärkt die Erwachsenenbildung als unverzichtbare Ressource für individuelle Entwicklung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.“*

„Erwachsenenbildung ist ein zentraler Pfeiler für ein chancengerechtes, modernes und zukunftsfähiges Bildungssystem. Die neuen Impulse setzen wichtige Signale für mehr Sichtbarkeit, Qualität und Vernetzung. Unser aller Anliegen muss es sein, dass Bildung für alle leistbar und zugänglich ist. Die Erwachsenenbildung trägt hier einen maßgeblichen Anteil dazu bei. Bei uns im Haus merke ich darüber hinaus, dass Bildungsveranstaltungen die Menschen zusammenbringen und so Bildung der Vereinsamung der Gesellschaft entgegenwirkt“, ergänzt Landtagsabgeordneter **Mag. Günther Lengauer**, Präsidiumsmitglied des Erwachsenenbildungs-Forums und Leiter des Bildungshauses Sankt Magdalena in Linz.

Vier Gestaltungsfelder für die Bildungszukunft

Das Impulspapier konzentriert sich auf vier zentrale Handlungsfelder:

1. **Positionierung & Mindset**
 - Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für lebenslanges Lernen
2. **Entwicklungen & Qualität**
 - Fokus auf Innovation, Professionalisierung und hohe Standards
3. **Zugang & Erreichbarkeit**
 - Regionale Verfügbarkeit und soziale Barrierefreiheit sichern
4. **Strukturen & Organisation**
 - Vernetzung, Datenbasis und Rahmenbedingungen weiterentwickeln

Maßnahmenbündel für eine moderne Lernkultur

Die geplanten Initiativen umfassen unter anderem:

- **Kommunikationskampagnen**, um Lebenslanges Lernen stärker in der Öffentlichkeit zu verankern
- **Neue Vernetzungsformate und Innovationsplattformen**
- **Verbesserte Daten- und Informationssysteme**
- **Qualifikationsstrategien für zukünftige Kompetenzbedarfe**
- **Moderne Lernorte**, die regionale Lehr- und Lernangebote nachhaltig sichern

Umsetzung der Maßnahmen mit Oberösterreich-Studie zur Bildungsbedarfserhebung und Gründung eines Netzwerks für Lebenslanges Lernen bereits gestartet:

Ein zentrales Projekt bildet die bereits gestartete **Oberösterreich-Studie zur Bildungsbedarfserhebung**, die erstmals systematisch erfassen wird, welche Lerninhalte, Kompetenzen und Formate die Bevölkerung tatsächlich benötigt – sowohl beruflich als auch privat.

Trotz der Fortschritte bleibt die gleichwertige Anerkennung der Erwachsenenbildung innerhalb der österreichischen Bildungslandschaft eine wichtige Aufgabe. Als Schlüssel gilt die stärkere Verzahnung von formaler und non-formaler Bildung. Dafür ist die **Gründung eines Netzwerks für Lebenslanges Lernen** vorgesehen, das Austausch, Synergien und gemeinsame Perspektiven aller Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure stärkt. Das erste Vernetzungstreffen zur Gründung des Netzwerks wird bereits am 24. Februar 2026 stattfinden. Eingeladen sind unter anderem Vertreterinnen und Vertreter aus der Bildungsverwaltung, den Universitäten, den Fachhochschulen, den Pädagogischen Hochschulen sowie der Erwachsenenbildung.

Erwachsenenbildung als starke Gestalterin des gesellschaftlichen Wandels

In Zeiten technologischer Umbrüche, sozialer Fragestellungen, Migration, Klimawandel und demokratiepolitischer Herausforderungen übernimmt die Erwachsenenbildung eine zentrale Rolle. Sie unterstützt Menschen dabei:

- Kompetenzen zu erweitern
- neue berufliche Chancen zu nutzen
- gesellschaftliche Teilhabe zu stärken
- Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern

Mit ihrem breiten Spektrum – von Grundbildung über Berufsqualifizierung bis zu kulturellen und gesundheitsfördernden Angeboten – leisten Erwachsenenbildungseinrichtungen und Bibliotheken einen unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität in Oberösterreich.

Oberösterreichs Erwachsenenbildung: dicht, qualitätsgesichert, regional verankert

Oberösterreich verfügt über ein starkes Bildungsnetz:

- 346 Erwachsenenbildungseinrichtungen (128 Zentralstellen, 218 Zweigstellen) verfügen über das EBQ – Erwachsenenbildungs-Qualitätssiegel Oberösterreich, ein landesweites Zertifikat zur Qualitätssicherung in Organisation, Angebot und Durchführung von Bildungsmaßnahmen. 325 dieser Einrichtungen (107 Zentralstellen, 218 Zweigstellen) tragen darüber hinaus das Ö-Cert, das bundesweite Qualitätsrahmenzertifikat für Erwachsenenbildungsorganisationen. Es bestätigt, dass anerkannte Qualitätsstandards erfüllt werden und erleichtert unter anderem die Förderanerkennung in ganz Österreich.
- 38.463 Beschäftigte arbeiten in der Erwachsenenbildung, davon 30.394 im pädagogischen Bereich – ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor.

Jährlich bieten die 15 Mitglieder des EB-Forums:

- 52.000 Veranstaltungen
- 755.000 Teilnahmen, davon sind 60 Prozent Frauen

Diese Zahlen zeigen deutlich: Lebenslanges Lernen ist in OÖ eine zentrale Chance für alle Menschen und die Gesellschaft.

Ausblick

Das gemeinsame Impulspapier bildet einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen und inklusiven Bildungslandschaft in Oberösterreich. Die Zukunft der Erwachsenenbildung soll durch Kooperation, Qualität und eine starke gemeinsame Vision geprägt sein – offen, flexibel und zugänglich für alle Menschen und alle Lebensphasen.

Zahlen, Daten, Fakten:

Erwachsenenbildungsforum Oberösterreich (EB-Forum OÖ)

- Gründung am 2. Dezember 1993.
- Ein freiwilliger Zusammenschluss von Erwachsenenbildungseinrichtungen in OÖ gemäß dem Erwachsenenbildungs-Förderungsgesetz von 1973.
- 15 EB-Forum-Mitgliedseinrichtungen mit rund 500 dezentralen Standorten und rund 300 öffentliche Bibliotheken, zudem 103 private EB-Einrichtungen

Die Mitgliedseinrichtungen sind:

- WIFI – Wirtschaftsförderungsinstitut
- BFI – Berufsförderungsinstitut
- LFI - Ländliches Fortbildungsinstitut
- KBW – Katholisches Bildungswerk
- VBW - Volksbildungswerk
- EBW – Evangelisches Bildungswerk
- VHS - Volkshochschule – Verband OÖ Volkshochschulen
- VGOÖ - Oberösterreichische Volkswirtschaftliche Gesellschaft
- VÖGB - Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung
- AK OÖ – Arbeiterkammer OÖ.
- Bildungshaus St. Magdalena
- Bildungshaus Schloss Puchberg
- OÖ. Bibliotheksfachstelle der Diözese
- OÖ. Landesverband für Bibliothekarinnen
- Land OÖ – Erwachsenenbildung

Organisation

- Hauptziel: Förderung der Bedeutung der Erwachsenenbildung und Gleichstellung mit anderen Bildungssystemen.
- Vorsitz und fünfköpfiges Präsidium: Alle zwei Jahre Neuwahl.
- Vorstand: 24 VertreterInnen der Mitgliedseinrichtungen.

Zahlen und Fakten

- OÖ: 52.000 Veranstaltungen mit jährlich 755.000 Teilnahmen (OÖ. Gesamtbevölkerung zwischen 20 – 64 Jahren beträgt rund 917.000 – Statistik Austria)
- Größte Bildungsplattform: "Erwachsenenbildung online" - www.weiterbilden.at.

Das EB-Forum OÖ engagiert sich intensiv in der Erwachsenenbildung, um das Bildungsniveau in Oberösterreich zu heben und die Menschen in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen. Es bietet zahlreiche Initiativen und Projekte an, um die Bildungsqualität zu verbessern und den Zugang zu Bildung für alle BürgerInnen zu erleichtern.